

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	21
<b>A. Einführung</b> .....	23
I. Einführung in die Problematik .....	23
1. Überblick über das System der deutschen Außenwirtschaftsförderung ..	23
a) Akteure und Instrumentarium .....	24
aa) Allgemeine Außenwirtschaftsförderung .....	26
bb) Finanzielle Außenwirtschaftsförderung .....	27
(1) Funktion, Bedeutung und Struktur der finanziellen Förderinstrumente .....	27
(2) Finanzielle Fördermittel im Einzelnen .....	28
(a) Investitionsgarantien .....	28
(b) Exportkreditgarantien .....	29
(c) Garantien und Bürgschaften für ungebundene Finanzkredite .....	30
(3) Zusammenfassung .....	31
b) Rechtlicher Rahmen und Förderverfahren .....	31
aa) Nationalrechtliche Regelungen .....	31
bb) Regelungsansätze auf internationaler Ebene .....	32
(1) International Union of Credit and Investment Insurers (Berne Union) .....	32
(2) Arrangement on Officially Supported Export Credits .....	33
(3) Instrumente der Export Credit Group der OECD .....	33
cc) Zusammenfassung und Bewertung .....	34
c) Zwischenfazit .....	34
2. Menschenrechtsrelevante Fälle der Außenwirtschaftsförderung .....	35
a) Beispiel: Staudammprojekte – Züblin AG in der Türkei .....	35
b) Beispiel: Export von atomaren Anlagen – Siemens/Areva in Brasilien (Angra III) .....	37
c) Beispiel: Extraktive Industrie und Pipeline-Bau .....	38
3. Anwendungsbeispiele für extraterritoriale Schutzpflichten jenseits der Außenwirtschaftsförderung .....	39
4. Notwendigkeit einer Problemlösung: Bestand eines Schutzvakuums ...	41
a) Keine Schutzmaßnahmen des Gaststaates wegen Unwilligkeit oder Unfähigkeit .....	41
b) Keine völkerrechtlichen Menschenrechtspflichten der Unternehmen .....	43

c) Lösungsweg: Extraterritoriale Schutzmaßnahmen des Heimatstaates	45
II. Orientierung und Gegenstand der Untersuchung	47
1. Systematisierung und Zuordnung des Untersuchungsgegenstandes	47
a) Kategorisierung der Menschenrechtspflichten	47
aa) Strukturelle Kategorisierung	47
bb) Qualitative Kategorisierung	49
b) Räumliche Kategorisierung der Menschenrechtspflichten	50
2. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	51
III. Begriffsbestimmung	52
1. Der Begriff der Schutzpflichten	52
2. Der Begriff des extraterritorialen Anwendungsbereichs	53
a) Extraterritorialität	53
b) Geltungs- und Anwendungsbereich	54
3. Zusammenfassung	56
IV. Gang der Untersuchung	56
<b>B. Existenz extraterritorialer Schutzpflichten</b>	57
I. Extraterritoriale Schutzpflichten <i>de lege lata</i>	57
1. Völkervertragsrecht	58
a) Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	58
aa) Schutzpflichten	58
(1) Bestand eines allgemeinen Schutzprinzips?	59
(2) Herleitung der Schutzpflichten aus der Gewährleistungsklausel	60
bb) Extraterritorialer Anwendungsbereich	61
(1) Die „Kolonialklausel“ des Art. 56 Abs. 1 EMRK und ihre Bedeutung für den räumlichen Anwendungsbereich der Konventionspflichten	61
(2) Die Jurisdiktionsklausel des Art. 1 EMRK – Extraterritoriale, aber intrajurisdiktionelle Schutzpflichten	63
(a) Ansätze zur Bestimmung der Jurisdiktion	64
(aa) Jurisdiktion als Verweis auf die Jurisdiktionsdogmatik des allgemeinen Völkerrechts	64
(α) Der <i>Bankovic</i> -Ansatz des EGMR	64
(β) Die Kritik des Schrifttums	65
(γ) Stellungnahme	67
(bb) Jurisdiktion als Verweis auf die Regeln der Staatenverantwortlichkeit	69
(cc) Jurisdiktion als faktische Kontrolle	70
(b) Anwendungsfälle für Schutzpflichten nach dem faktischen Kontrollbegriff	72

(aa) Effektive und allgemeine Kontrolle über extraterritoriale Gebiete .....	72
(bb) Effektive Kontrolle über extraterritoriale Personen .....	73
(cc) Effektive Kontrolle über extraterritorial belegene Sachen .....	74
(dd) Erweiterung der extraterritorialen Kontrolltatbestände? .....	75
(α) Vermittelte Kontrolle durch einen „direct and immediate link“ zum Verletzungserfolg? ....	75
(β) Partielle Kontrolle bei staatlichen Maßnahmen mit extraterritorialer Wirkung? .....	77
(ee) Zusammenfassung und Bewertung .....	77
(c) Abstufung des extraterritorialen Anwendungsbereichs? .....	78
(aa) Formelle Pflichtenstufung .....	78
(bb) Materielle Pflichtenstufung .....	79
(d) Der „ <i>espace juridique</i> “ als äußere Grenze des räumlichen Anwendungsbereichs? .....	80
(e) Zusammenfassung .....	81
(3) Schutzpflichten außerhalb der Jurisdiktion? – Extrajurisdiktionelle Schutzpflichten .....	82
(a) Andeutungen in der Rechtsprechung .....	83
(b) Extrajurisdiktionelle Bereichsausnahmen für besondere Rechte? .....	84
(aa) Die Rechtsprechung zu aufenthaltsbeendenden Maßnahmen .....	85
(bb) Qualifizierbarkeit als extrajurisdiktionelle Schutzpflichten .....	87
(α) Schutzpflichten, nicht Achtungspflichten ....	87
(β) Extra-, nicht Intrajurisdikcionalität .....	91
(cc) Bewertung und Schlussfolgerung .....	93
(α) Kritik an der Rechtsprechung .....	93
(β) Bedenken gegen die Methodik der Rechtsprechung .....	94
(γ) Extrajurisdiktionell zu schützende Menschenrechte .....	96
(dd) Zwischenergebnis .....	98
(c) Zwischenergebnis .....	99
cc) Zwischenergebnis .....	99
b) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPbPR) .....	99
aa) Schutzpflichten .....	100
bb) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	101
(1) Die Jurisdiktionsklausel .....	101

(a)	Konjunktive versus disjunktive Leseweise des Art. 2 Abs. 1 IPbPR	101
(b)	Jurisdiktion im Sinne des Art. 2 Abs. 1 IPbPR	105
(c)	Zwischenergebnis	106
(2)	Extrajurisdiktioneller Schutz	107
cc)	Zwischenergebnis	109
c)	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (IPwskR)	109
aa)	Schutzpflichten	110
(1)	Individuelle Schutzpflichten („individually“)	110
(a)	Verpflichtungsgrad („progressively“, „to the maximum of its available resources“)	110
(b)	Pflicht zum Schutz („to take steps“)	112
(2)	Kollektive Schutzpflichten („through international assistance and co-operation“)	113
(3)	Zwischenfazit	115
bb)	Extraterritorialer Anwendungsbereich	115
(1)	Bedeutung der Abwesenheit einer Jurisdiktionsklausel	115
(a)	Auffassung des CESCR	116
(b)	Schrifttum	117
(c)	Stellungnahme	118
(2)	Eine räumliche Schrankendogmatik für den IPwskR?	119
(a)	Jurisdiktionelle Beschränkungen nach CESCR und IGH	120
(b)	Schrifttum	121
(c)	Stellungnahme	122
(3)	Extraterritorialität der Kooperationsschutzpflichten	124
(4)	Zusammenfassung	124
cc)	Zwischenergebnis	124
d)	Charta der Vereinten Nationen (VNC)	125
aa)	Schutzpflichten	125
(1)	Menschenrechtspflichten der VNC	125
(a)	Verpflichtungsgrad der VNC	126
(aa)	Präambel und Art. 1 Nr. 3 VNC	126
(bb)	Art. 55 lit. c, 56 VNC	127
(b)	Pflicht zum Schutz	129
(2)	Bestand der Menschenrechte in Art. 55 lit. c VNC	129
(3)	Zwischenfazit	131
bb)	Extraterritorialer Anwendungsbereich	131
(1)	Begründung eines extraterritorialen Anwendungsbereichs	131
(2)	Vertragsimmanente Ausschlussgründe?	132

cc) Abschließende Bewertung .....	133
e) Extraterritoriale Schutzpflichten der übrigen Menschenrechtsträger (im Überblick) .....	134
aa) Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (Anti-FoK) ...	134
(1) Schutzpflichten .....	134
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	135
bb) Übereinkommen über die Rechte des Kindes (KRK) .....	137
(1) Schutzpflichten .....	137
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	138
cc) Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (VöMK) .....	138
(1) Schutzpflichten .....	139
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	139
dd) Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (ÜRMB) .....	141
(1) Schutzpflichten .....	141
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	142
ee) Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (ICERD) .....	142
(1) Schutzpflichten .....	142
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	143
ff) Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDW) .....	144
(1) Schutzpflichten .....	144
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	145
gg) Europäische Sozialcharta (ESC) .....	146
(1) Schutzpflichten .....	146
(2) Extraterritorialer Anwendungsbereich .....	146
f) Zusammenfassung .....	147
2. Völkergewohnheitsrecht .....	148
a) Vorüberlegungen zum Verhältnis der Menschenrechte zum Völkergewohnheitsrecht .....	148
b) Völkergewohnheitsrechtliche Schutzpflichten im extraterritorialen Kontext .....	150
aa) Beispiele für extraterritoriale Schutzpflichten in der Staatenpraxis .....	151
(1) Beispiel: Aufenthaltsbeendende Maßnahmen .....	151
(2) Beispiel: Humanitäre Hilfeleistung .....	152
(3) Beispiel: Aburteilung extraterritorialer Menschenrechtsbeeinträchtigungen .....	154
(4) Beispiel: Kriegswaffenkontrollrecht .....	156

(5) Beispiel: Atomexportkontrollrecht .....	159
bb) Extraterritoriale Schutzpflichten im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung .....	160
(1) Die Common Approaches der OECD als international-kooperativer Minimalkonsens .....	161
(2) Die Berücksichtigung der Menschenrechte bei der deutschen Außenwirtschaftsförderung .....	163
(a) Ansätze zur Berücksichtigung der Menschenrechtslage des Gaststaats im Förderverfahren .....	163
(aa) Förderungsvergabe für Vorhaben deutscher Unternehmen in Südafrika (ab 1977) .....	163
(bb) Die Antragsrücknahme für die Förderung des Maheshwar-Staudammprojekts (2000) .....	164
(cc) Abbruch der Förderung für das Ilisu-Staudammprojekt (2007) .....	165
(b) Die verfahrensmäßige Berücksichtigung menschenrechtlicher Aspekte und die Integration der <i>Common Approaches</i> der OECD .....	167
(c) Zwischenergebnis .....	168
(3) Berücksichtigung der Menschenrechte bei der Außenwirtschaftsförderung anderer Staaten .....	169
(a) Integration der <i>Common Approaches</i> in das Förderungsverfahren der OECD-Staaten .....	169
(b) Integration sonstiger Menschenrechtsaspekte in das Förderungsverfahren .....	172
(aa) OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen .....	172
(bb) Vereinzelte Ausdehnung des Prüfverfahrens auf weitere menschenrechtliche Aspekte .....	173
(cc) Der Ansatz der kanadischen EDC .....	173
(4) Bewertung und Zwischenergebnis .....	174
cc) Extraterritorialer Schutz aus völkergewohnheitsrechtlichen Prinzipien? .....	175
(1) Menschenrechtliches Universalitätsprinzip .....	175
(2) Nichtdiskriminierungsprinzip .....	177
(3) Übertragbarkeit des (umweltrechtlichen) Prinzips der guten Nachbarschaft auf menschenrechtliche Sachverhalte mit extraterritorialer Tangente .....	178
dd) Sonstige Ansätze .....	179
c) Zwischenergebnis .....	180
3. Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	181
II. Extraterritoriale Schutzpflichten <i>de lege ferenda</i> – insbesondere Regulierungsbestrebungen wirtschaftlichen Handelns privater Akteure .....	182
1. Entwicklungen auf VN-Ebene .....	182

2. Entwicklungen im Rahmen der OECD .....	184
3. Bewertung und Zwischenergebnis .....	185
III. Ergebnisse zu B. ....	185
<b>C. Voraussetzungen, Rechtsfolgen und Grenzen der extraterritorialen Schutz-</b> <b>pflichten</b> .....	187
I. Vorüberlegungen zur Konzeption der extraterritorialen Schutzpflichten ...	187
II. Voraussetzungen extraterritorialer Schutzpflichten .....	189
1. Eröffnung des Anwendungsbereichs .....	190
a) Räumlicher, sachlicher und personeller Anwendungsbereich .....	190
b) „Extraterritoriale Schutzgüter“? .....	190
2. Extraterritoriale Gefahrenlagen .....	191
a) Mögliche Gefahrenquellen im extraterritorialen Kontext .....	191
aa) Personelle und nicht-personelle Gefahrenquellen .....	191
bb) Gaststaat als Gefahrenurheber .....	193
b) Hinreichende Gefahrenkonkretisierung .....	194
aa) Bestimmung des Gefahrenniveaus .....	194
bb) Besonderheiten aufgrund der Extraterritorialität .....	197
cc) Zwischenergebnis .....	197
3. Besondere Voraussetzung für extraterritoriale Schutzpflichten .....	198
a) Notwendigkeit einer besonderen Voraussetzung .....	198
b) Andeutungen im Schrifttum .....	199
aa) Das Kriterium einer unmittelbaren Kausalverknüpfung .....	199
bb) Das Kriterium der Ermöglichung einer menschenrechtsbedroh-	
henden Situation .....	201
cc) Das Kriterium der Kenntnis von extraterritorialem menschen-	
rechtswidrigem Verhalten eigener Staatsangehöriger .....	201
c) Eigener Ansatz: Eine Garantstellungslösung für extraterritoriale	
Schutzpflichten .....	203
aa) Vorüberlegungen .....	203
bb) Methodik und Ansätze für Garantstellungen im Völkerrecht	
204	
cc) Die Rechtsfigur der Garantstellung für extraterritoriale	
Schutzpflichten .....	206
(1) Kraft direkten extraterritorialen Handelns .....	206
(a) Begründung und Voraussetzungen .....	206
(b) Praktische Anwendbarkeit .....	207
(c) Fazit .....	208
(2) Kraft Beherrschung einer Gefahrenquelle .....	208
(a) Begründung und Voraussetzungen .....	208
(b) Praktische Anwendbarkeit .....	209
(c) Fazit .....	212

(3) Kraft nach außen gerichteten gefahrerhöhenden Vorverhaltens	212
(a) Begründung und Voraussetzungen	212
(aa) Vorüberlegungen	212
(bb) Ansätze in der Rechtsprechung des EGMR	214
(cc) Ansätze im Schrifttum	215
(dd) Zwischenergebnis	216
(b) Praktische Anwendbarkeit	216
(aa) Genehmigte Grenzüberschreitung	216
(bb) Geförderte Grenzüberschreitung	218
(cc) Erzwungene Grenzüberschreitung	219
(dd) Extraterritoriale Ingerenz ohne Grenzüberschreitung	220
(4) Zusammenfassung und Bewertung	222
4. Zwischenergebnis	223
III. Rechtsfolgen extraterritorialer Schutzpflichten	224
1. Allgemeine Grundsätze	224
a) Die Konkretisierung des Handlungsgebots	224
aa) Konkret geforderte Schutzhandlungen	224
bb) Staatlicher Ermessensspielraum	226
b) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	227
c) Der Grundsatz der Unmöglichkeit	228
d) Zusammenfassung	229
2. Umfang des extraterritorialen Handlungsspielraums zur Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten	229
a) Vorüberlegungen	230
aa) Abgrenzung der völkerrechtlichen Jurisdiktionsbegriffe	230
bb) Die Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten und extraterritoriale Jurisdiktionsausübung	231
cc) Zusammenfassung	233
b) Reichweite der <i>jurisdiction to prescribe</i> zur Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten	234
aa) Grundsatz: permissiver, nicht prohibitiver Ansatz	236
bb) Verbot des Handelns ohne Anknüpfungspunkt – denkbare Anknüpfungspunkte für die Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten	238
(1) Territorialitätsprinzip – Abgrenzung der intra- zur extraterritorialen Jurisdiktion	239
(2) Personelle Anknüpfungspunkte	239
(3) Das Universalitätsprinzip und dessen Erweiterbarkeit	242
(4) Sonstige Anknüpfungspunkte	244

(5) Zwischenergebnis .....	246
cc) Auflösung von Präskriptionskollisionen bei konkurrierenden Anknüpfungspunkten .....	246
(1) Vorüberlegung zur Notwendigkeit einer Konfliktlösung ...	247
(2) Gaststaat ist nicht an Schutzpflichten gebunden .....	248
(a) Ansätze zur Hierarchisierung der Anknüpfungspunkte	249
(b) Ansätze zur einseitigen Beschränkung der extraterritorialen präskriptiven Jurisdiktion .....	252
(aa) Verhältnismäßigkeits-Lösung .....	252
(bb) Rechtsmissbrauchs-Lösung .....	253
(cc) Zurückhaltungsgebots-Lösung .....	254
(dd) Vorrang der diplomatischen Lösung .....	255
(ee) Zusammenfassung .....	255
(c) Erfordernis eines überwiegenden Interesses des extraterritorial agierenden Staates .....	256
(aa) Herleitung .....	256
(α) Ansätze zur Begründung einer Interessenabwägungs-Lösung und die Kritik im Schrifttum .....	256
(β) Anhaltspunkte in der Staatenpraxis und der Völkerrechtsprechung .....	258
(γ) Stellungnahme .....	259
(bb) Abwägungsverfahren .....	260
(cc) Die Interessenabwägung bei der Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten .....	263
(d) Abschließende Bewertung .....	266
(3) Gaststaat ist an Schutzpflichten gebunden .....	266
(a) Gaststaat erfüllt Schutzpflichten .....	266
(b) Handlungsspielraum des Heimatstaates bei Unwillen oder Unvermögen des Gaststaates .....	267
(aa) Gegenmaßnahmen-Lösung .....	268
(bb) <i>Estoppel</i> -Lösung .....	270
(cc) Interessenabwägungs-Lösung mit pauschal überwiegendem Interesse zugunsten der extraterritorialen Jurisdiktion des Heimatstaates .....	271
(c) Zwischenergebnis .....	272
(4) Zwischenergebnis zu cc) .....	272
c) Reichweite der <i>jurisdiction to enforce</i> zur Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten .....	273
aa) Grundsatz: Prohibitiver Ansatz .....	273
bb) Ausnahmen .....	274
(1) Erlaubnis des anderen Staates .....	274

(2) Extraterritorialer Schutz bei völkerrechtswidriger Anwesenheit auf fremdem Territorium? .....	276
cc) Sonderfall: Intraterritoriale exekutive Hoheitsakte mit extraterritorialer Wirkung .....	277
d) Reichweite sonstigen Handelns zur Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten .....	278
aa) Vorüberlegungen .....	279
bb) Das Gewaltverbot als äußere Handlungsschranke .....	280
(1) Grundsatz .....	280
(2) Ausnahmen zum Gewaltverbot, insbesondere die humanitäre Intervention .....	280
(a) Militärische Intervention auf Einladung .....	280
(b) Militärische Intervention bei Wegfall effektiver Staatsgewalt .....	281
(c) Militärische Intervention bei massiven extraterritorialen Menschenrechtsverletzungen – Recht auf humanitäre Intervention? .....	282
(d) Zwischenergebnis .....	285
cc) Das Interventionsverbot und seine Überschreitungsmöglichkeiten für die Erfüllung extraterritorialer Schutzpflichten .....	285
(1) Grundsatz .....	285
(2) Ausnahmen zum Interventionsverbot, insbesondere der Gehalt der <i>domain réservé</i> .....	287
dd) Fazit .....	288
3. Zusammenfassung .....	289
IV. Zusammenfassende Ergebnisse zu C. ....	289
<b>D. Anforderungen des extraterritorialen Menschenrechtsschutzsystems an die Außenwirtschaftsförderung</b> .....	291
I. Die extraterritorialen Schutzpflichten als Beurteilungsrahmen für die Außenwirtschaftsförderung .....	291
1. Die Abgrenzung zur Achtungsdimension der Menschenrechtspflichten .....	292
a) Die Qualifikation der Forderungshandlung als eigener Eingriff .....	292
b) Die Zurechnung geförderten unternehmerischen Verhaltens zum Heimatstaat .....	293
aa) Zurechnung gemäß Art. 4, 5 und 11 ILC-Entwurf .....	293
bb) Zurechnung gemäß Art. 8 ILC-Entwurf – Forderungshandlung als Kontrolle? .....	294
c) Ansätze für eine aufgeteilte Verantwortlichkeit .....	297
aa) Beihilfe zum völkerrechtswidrigen Verhalten des Gaststaates ..	298
bb) Mittaterschaftliche Beziehung zwischen Heimatstaat und privatem Akteur .....	299
d) Zwischenergebnis .....	300

2. Eröffnung des Anwendungsbereichs und extraterritoriale Gefahrenlage	301
3. Garantstellung und Außenwirtschaftsförderung	302
a) Nicht-finanzielle Fördermittel	302
b) Finanziell absichernde Fördermittel und Kredite für konkrete Vorhaben privater Akteure (Außenwirtschaftsförderung im engeren Sinne)	303
4. Zwischenergebnis	304
II. Rechtsfolgen extraterritorialer Schutzpflichten für die Außenwirtschaftsförderung	304
1. Pflichten im Vorfeld des geförderten Vorhabens	306
a) Transparenzgebot	306
b) <i>Human Rights Impact Assessment</i> für die geförderten Vorhaben	308
c) Die Pflicht zur Auferlegung eines menschenrechtskonformen Handlungsgebots	310
d) Einrichtung eines Beschwerdemechanismus für potenziell Betroffene	313
2. Pflichten bei Durchführung des geförderten Vorhabens	314
a) Kontroll- und Beobachtungspflichten	314
b) Der Förderungsabbruch als spezielle Sanktion	316
c) Keine physische Schutzgewährung bei extraterritorialen Schutzpflichten	317
3. Kurative Pflichten	318
a) Untersuchungspflichten	319
b) Sanktionierung extraterritorialen menschenrechtswidrigen Verhaltens privater Akteure	320
c) Pflicht zur Bereitstellung von Mitteln zur Schadenskompensation	322
4. Internationale Kooperationsschutz-Pflichten	324
5. Zwischenergebnis	326
<b>E. Zusammenfassende Ergebnisse und Schlussbetrachtung</b>	<b>327</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>331</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>354</b>